

# de Giggel

Evangelische Kirchengemeinde Eich in Rheinhessen

Gemeindebrief Nr. 59

September/Okttober/November 2020





# Jnhalt

Auf ein Wort .....	Seite 2/3
Terminkalender .....	Seite 4
Kinderseite .....	Seite 5
Frau hinter Gitter .....	Seite 6/7
Unsere Gottesdienste .....	Seite 8/9
Aus dem Pfarramt.....	Seite 9
Erinnern Sie sich noch? .....	Seite 10/11/12
Religion für Einsteiger .....	Seite 13
Jugendbüro .....	Seite 14/15
175 Jahre Ev. Kirche Eich .....	Seite 16/17
Kümmert euch umeinander .....	Seite 18
Stichwort: Ewigkeit .....	Seite 19
Adressen/ Impressum .....	Seite 20

## Auf ein Wort

Liebe Leserinnen und Leser,

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, dann neigt sich der Sommer schon seinem Ende zu. Es war ja ein super Frühling und ein etwas durchwachsender Sommer – zumindest in meinem Urlaub. Da musste ich mir doch tatsächlich einen Pullover kaufen, weil ich so sehr gefroren habe. Und des Öfteren dachte ich an das Lied von Rudi Carrell. „Wann wird’s mal wieder richtig Sommer?“

Doch dann kam wieder Anfang August die Hitze wie in den beiden letzten Jahren. Neben all die zurecht geführten Diskussionen um den Klimawandel, die momentan etwas in den Hintergrund geraten, kommt in diesem Sommer noch ein Blickwinkel hinzu. Dieser Sommer wird wohl ebenso in die Geschichtsbücher eingehen. Es wird der (erste) Corona- Sommer. Das Virus wird uns wohl über den Sommer hinaus beschäftigen. Der Blick in den Herbst lässt schon viele in Sorge geraten.

Da bekommt der Ausspruch „Wann wird’s mal wieder richtig Sommer, ein Sommer wie er früher einmal war?“ einen ganz anderen Horizont. Viele Menschen trauern in den Ländern dieser Welt um Angehörige. Viele Menschen, werden sich auch weiterhin hingebungsvoll um Menschen kümmern, die besonders gefährdet

## Auf ein Wort



sind. Viele Menschen müssen sich um ihre berufliche Existenz sorgen. Viele Menschen werden auch noch jetzt noch fassungslos sein, wie ein kleines Virus unsere Gesellschaft so aus der Bahn werfen kann. Und manch einer fragt sich vielleicht: Wer ist daran schuld oder ist es vielleicht sogar eine Strafe Gottes?

Die Frage nach der Schuld ist in Krisenzeiten fast schon obligatorisch. Schuld zuzusprechen macht es letztlich viel einfacher. Dann weiß man genau, wohin mit seiner Wut und Ungeduld. Doch wenn niemand so richtig ausfindig gemacht werden kann, fürchtet so manch einer, dass dies wohl Gottes Zorn über uns Menschen ist. Er haue nun mal wieder kräftig auf den Tisch. So, wie damals schon einmal. Damals nicht mit kleinen Viren, sondern mit einer großen Flut. Mit lauten Brausen, mit viel Leid und unsagbarer Gewalt.

Ich kann nicht glauben, dass Gott uns im Jahr 2020 mit einem Virus strafen will! Ich kann das nicht, weil Gott selbst dann sein Wort, sein Versprechen nicht gehalten hatte. Einem solchen Gott, der falsche Versprechen macht, könnte ich nicht vertrauen!

Nach der großen Flut, die in der Bibel beschrieben wird, kommt Gott zu einem Entschluss. Gott sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; [...] Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8,22)

Ein ewiger Bund und ein ewiges Versprechen, dass es keine Strafen mehr geben wird. Da nehme ich Gott beim Wort! Und ebenso nehme ich ihn beim Wort, wenn er uns Menschen in einer solchen Vielzahl sagt: Ich bin bei euch! Und ich füge hinzu: Auch in den Krisen, auch in den sorgenvollen Sommern.

Ich wünsche Ihnen trotz dieser Krisenzeit, Tage, über die sie sich freuen können. Zeiten, in denen wir wissen, dass wir sie nicht allein durchstehen müssen. Gott steht uns bei.

M. Kerker + J.





## Ökumenischer Kirchenchor

jeden Mittwoch um 20 Uhr z.Zt. im Ev. Gemeindehaus  
(Leiter: Rolf Schneider, Tel. 06133 / 491833)



## Evangelischer Singkreis

Montags 14-tägig um 19:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus  
(Leiterin: Wenke Lehnert, e-mail: [wenke.lehnert@realschulepluseich.de](mailto:wenke.lehnert@realschulepluseich.de))



## Evangelischer Posaunenchor

jeden Donnerstag um 20 Uhr im Ev. Gemeindehaus  
(Leiter: Matthias Fitting)



## Frauenhilfe

14-tägig mittwochs um 14.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus  
(Vorsitzende: Gudrun Seibert, Tel. 06246 / 7401)



## Konfirmandenunterricht (findet ab dem 25. August wieder statt)

jeden Dienstag um 16 Uhr im Ev. Gemeindehaus  
(Leiter: Markus Kuhnt, Tel. 06246 / 905015)



## Krabbeltreff

jeden Donnerstag von 10 bis 11 Uhr im Ev. Gemeindehaus  
(Ansprechpartner: Nadine Keller, Mobil-Nr. 0176-31201146 und  
Sandra Kemmeter, Mobil-Nr. 0176-41277332)



## Ökumenischer Frauentreff

jeden 1. Freitag im Monat  
(Ansprechpartnerin: Anja Immel, Tel. 06246 / 907180)



## Besuchsdienstkreis

nach Vereinbarung  
(bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarramt, Tel. 06246 / 905015)

**Aufgrund der aktuellen Situation finden noch keine  
Gruppenveranstaltungen statt!**





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Wilde Früchtchen

Im Herbstwald findest du reife Baumfrüchte. Entdecke tolle Fundstücke!

**Kastanien** sind die Samen der Rosskastanie.

Sie rollen aus den stacheligen Schalen, wenn die Früchte vom Baum fallen und aufplatzen. Sie sind toll zum Sammeln, Spielen und Basteln. Nur essen können wir sie nicht. **Zapfen** fallen von den Nadelbäumen. In ihnen sind die Samen einge-

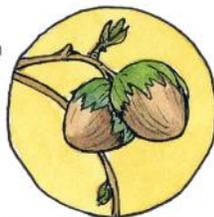


schlossen. Diese fallen oder wehen heraus, um sich zu verteilen, damit neue Bäume aus ihnen wachsen.

Auch **Haselnüsse** sind

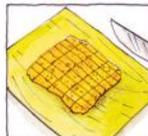
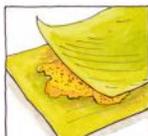
Samen – damit der

große Haselstrauch sich vermehrt. Er wächst an Weg- und Waldrändern. Die Nusschale wird braun, wenn das Innere reif ist. Im Herbst findest du am Boden leere Schalen mit den typischen Bisspuren der Haselmaus.



## Nusskrokant

Hacke 100 Gramm gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 Teelöffel Butter, 3 Esslöffel Zucker und 2 Esslöffel Schlagsahne mit 2 Esslöffeln Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Gib die warme Masse zwischen zwei Backpapiere und rolle sie mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.



**Rätsel:** Welche Tiere verstecken sich im bunten Laubbaum?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Lösung: In der Krone Katze, Eule, Eichhörnchen, Vogel, am Stamm Maus, Igel



# Frau hinter Gitter



## Frau hinter Gitter...

Frau hinter Gitter? In der evangelischen Kirche? Das kann nicht sein! Dort sind Frauen doch als Haupt- und Ehrenamtliche bis zur ordinierten Pfarrerin nicht nur zugelassen, sondern sogar hochwillkommen.

Des Rätsels Lösung: Schaut man in unserer evangelischen Kirche vom Eingang her nach links oben, dann sieht man dieses Gitter, das zum Prospekt, d.h. der Schauseite der Orgel gehört. Dahinter verbirgt sich – für die Kirchenbesucher unsichtbar – der Spieltisch der Orgel mit der Orgelbank. Beides bildet so etwas wie ein kleines Zimmer. Wer dort spielt, taucht in eine Klangwolke ein, die er nach Belieben und passend zu den Liedern und den Orgelstücken des Gottesdienstes mit Hilfe der Register gestalten kann.

Immer wieder macht es mir große Freude, an unserer schönen Orgel üben und im Gottesdienst spielen zu dürfen. Bernhard Dreymann aus Mainz hat sie im 19. Jahrhundert erbaut. Sie ist noch fast ganz original erhalten und wird jedes Jahr gewartet und gestimmt. Das muss sein – wie bei einem Auto, das durch regelmäßige Inspektion am Laufen gehalten wird. Dreymann war ein sehr tüchtiger Orgelbauer. Nicht umsonst waren seine Kollegen in der Stadt neidisch auf ihn und fürchteten seine Konkurrenz.

Die Lieder für den Gottesdienst sucht der Pfarrer oder der/die Prädikant/in aus, die Orgelstücke zu Beginn und am Ende der/die Organist/in.

Üben sollte man oft. Es ist ein bisschen wie schreiben auf einer Tastatur. Wenn man es nicht häufig macht, verlernen die Finger – bei der Orgel auch die Füße – die Technik.

Nun noch die Frage: Wie wird man Organist/in? Wer Kirchenmusik zu seinem Beruf wählt, studiert an einer Musikhochschule und wird nach seinem A- oder B-Examen an einer großen Kirche, einem Dom oder einer Kathedrale als hauptamtlicher Kirchenmusiker angestellt. In kleineren Gemeinden mit kleinerer Kirche werden sogenannte Nebenamtliche beschäftigt. Dafür kann man – muss aber nicht – die sogenannte C – Ausbildung machen und mit dem C – Examen abschließen.

## Frau hinter Gitter



Womit wir wieder bei der Königin der Instrumente – wie Mozart sie nannte – angekommen sind. Für mich ist es immer wieder eine Freude, sie spielen und ihre Klangfarben ausprobieren zu dürfen.

Hinter dem Gitter fühle ich mich wohl und bin dort gerne im Klang der Musik gefangen.

Lore Winterholler



Suche 5 Fehler  
im Bild!

### Jona und der Wal



Gabel, Biene, Leuchtturm, Piratenflagge, Giraffe

# Unsere Gottesdienste



- 06. September**      **13. Son.n. Trinitatis**  
10 Uhr Gottesdienst
- 13. September**      **14. Son.n. Trinitatis**  
10 Uhr Gottesdienst (Lektorin Sieglinde Dörrschuck aus Mettenheim )
- 20. September**      **15. Son.n. Trinitatis**  
10 Uhr Gottesdienst
- 27. September**      **16. Son.n. Trinitatis**  
10 Uhr Gottesdienst
- 04. Oktober**          **Erntedank**  
10 Uhr Gottesdienst
- 11. Oktober**          **18. Son.n. Trinitatis**  
10 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Annemarie Neu aus Mölsheim )
- 18. Oktober**          **19. Son.n. Trinitatis**  
10 Uhr Gottesdienst
- 25. Oktober**          **20. Son.n. Trinitatis**  
10 Uhr Gottesdienst
- 31. Oktober**          **Reformationsfest**  
Die Gestaltung des Reformationstages entnehmen Sie bitte der Tagespresse und dem Nachrichtenblatt der VG Eich
- 01. November**        **21. Son.n. Trinitatis**  
10 Uhr Gottesdienst (Lektor Niklas Hahn aus Mainz)
- 08. November**        **Dritt. Son.d. Kirchenjahres**  
10 Uhr Gottesdienst
- 15. November**        **Vorl. Son.d. Kirchenjahres (Volkstrauertag)**  
10 Uhr Gottesdienst

## Unsere Gottesdienste



- 18. November**      **Buß- und Bettag**  
19 Uhr Gottesdienst
- 22. November**      **ELetzter Son.d.Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag)**  
10 Uhr Gottesdienst
- 29. November**      **1. Advent**  
10 Uhr Gottesdienst

*Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen im Nachrichtenblatt!*

**Anmeldung:** Bitte melden Sie sich im Pfarramt bis Freitagabend für den nächsten Gottesdienst an (per Telefon/Anrufbeantworter: 06246-905015, Fax: 06246-257358 oder Mail: [ev.kirchengemeinde.eich@ekhn.de](mailto:ev.kirchengemeinde.eich@ekhn.de)). Bitte nennen Sie Ihren Namen, ihre Anschrift und ihre Telefonnummer. Diese Kontaktdaten halten wir in Listen für jeden Gottesdienst fest, damit eventuelle Infektionsketten nachzuvollziehen sind. Die Kirchengemeinde bewahrt die Liste 21 Tage auf.

## Aus dem Pfarramt



### Öffnungszeiten

Das Gemeindebüro ist dienstags und donnerstags von 9-12 Uhr telefonisch unter 06246-905015 erreichbar jedoch für den Publikumsverkehr geschlossen. Sie können uns auch per mail unter [kerstin.fischer-muth@ekhn.de](mailto:kerstin.fischer-muth@ekhn.de) oder [kirchengemeinde.eich@ekhn.de](mailto:kirchengemeinde.eich@ekhn.de) erreichen.

### Konfirmandenunterricht

Der Konfirmandenunterricht findet ab dem 25. August dienstags ab 16 Uhr im Ev. Gemeindehaus statt.

### Urlaub

Pfarrer Kuhnt hat Urlaub vom 5. Oktober bis einschließlich 16. Oktober. Die Kasualvertretung hat in dieser Zeit Pfarrerin Tina Groß aus Gimbsheim, Tel. 06249-4829

Das Gemeindebüro ist in dieser Zeit telefonisch dienstags und donnerstags oder per mail erreichbar.

Ihre Gemeindesekretärin Kerstin Fischer Muth



# Erinnern Sie sich noch?

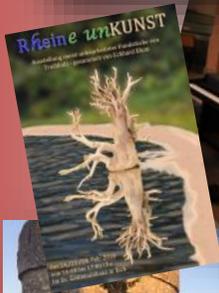
Gemeindeleben vor Corona und wie es wieder sein wird!



2015 Gemeindefest



Erntedankfest



2017 125 Jahre Posaunenchor



2016 Ausflug ökum. Frauentreff zur Fleckenmauer



2015 Schmiedewerkshop in der „Q-Gasse“



2017 Bibelauslegung 500 jähr. Reformation



2019 Adventsgottesdienst



2019 Familiengottesdienst mit der KiTa



# Erinnern Sie sich noch?



2015 Konfi Seminar in Hächst



2015 Einführung Kirchenvorstand ...



... und Verabschiedung



chor



2015 Seegottesdienst Gimbsheim



2017 Ausflug Singkreis



Ausstellung zum Reformationstfest



2015 Ausstellung Traumlandschaften



2014 Indienststellung Wandbehang



2014 Lichtergottesdienst

# Erinnern Sie sich noch?



2017 Zweitaktersegnung



2020 Gottesdienst mit Guggenmusik



2016 Jubiläumsfeier ökum. Kirchenchor



2012 Enthüllung der Gedenktafel



2012 Weltgebetstag der Frauen



2011 Ausräumung des Ev. Gemeindehauses  
Vorbereitung für Sanierung



2010 Einweihung KiFa Garten



2019 Frühstück Ostersonntag



## RELIGION FÜR EINSTEIGER



## SOLL MAN ESSEN WEGWERFEN?

Dank für die Ernte - aber gegenüber wem? Die meisten Mitteleuropäer sind in der glücklichen Lage, auf kaum etwas verzichten zu müssen. Keine Selbstverständlichkeit. Viele Menschen ahnen: Es ist ein Segen, rundum mit Lebensmitteln versorgt zu sein. Grund genug, Dank zu empfinden.

Aber gegenüber wem? In der biblischen Schöpfungsgeschichte sagt Gott zu den Menschen: „Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise“ (1. Mose 1,29). Kaum erschafft er die Menschen, versorgt Gott sie mit Nahrung. Im Vaterunser lautet die erste Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“

Wer Essen wegwirft, dem fehlt es vermutlich auch an historischem Bewusstsein. Mancher alte Mensch erinnert sich daran, wie schwierig es im Zweiten Weltkrieg und in den Jahren danach war, etwas zu essen zu bekommen.

Zudem heizt jedes weggeworfene Lebensmittel weiter die Agrarindustrie mit ihren gigantischen Monokulturen, dem Raubbau

an der Natur, den oft unsinnigen Transporten an. Obwohl wir uns jederzeit leicht darüber informieren können, wann und wo die Lebensmittel produziert werden, wissen wir nicht mehr, wie viel Schweiß, Mühe und Ausbeutung mit dem Landbau verbunden sind. Die erbärmlichen Arbeitsbedingungen der Wanderarbeiter in Andalusien und in Süditalien interessieren uns Kunden der mitteleuropäischen Discountläden kaum. Sonst würden wir wählerischer einkaufen.

Wo man viel produziert und billig anbietet, wandert auch viel in die Tonne. Großverbraucher, Handel und Industrie vernichten rund ein Drittel der Lebensmittel in Deutschland, bevor sie beim Kunden ankommen. Verbraucherinnen und Verbraucher haben es laut ARD-Magazin Plusminus vom 24. Juli 2019 in der Hand, fast zwei Drittel der Vernichtung zu verhindern.

EDUARD KOPP

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. [www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)



## Sonnensegel für den Jugendtreff

Nach der langen Pause im Frühjahr hat der Jugendtreff in der Kuhgasse 6 seit Ende Juni wieder geöffnet. Der große Hof bietet trotz Coroneinschränkungen viel Platz um die Sommerzeit zu genießen.

Zunächst spannten die Jugendlichen 3 Sonnensegel über den Hof. So entstanden 3 schattige Plätze um nach entsprechender Vorarbeit auf großen Platten mit Sprühdosen zu malen. Die ersten Erfahrungen mit den Graffiti können die Jugendlichen für das Herbstprojekt vom Jugendbüro sammeln. In den Tagen vom 21. – 23.10. wird die große Wand der Orts Gemeindeverwaltung Mettenheim gemeinsam mit Sprayer Daniel Ferrino neu gestaltet.

Mit 3 Würfeln pro Person ist „Risiko“, das Strategie Brettspiel, ein Sommertrend im Jugendtreff geworden. Neben einem größeren Bastelprojekt aus alten TetraPaks darf man sich auch mit Fimo kreativ austoben und natürlich kann auch der Kicker im Haus und die Playstation weiterhin genutzt werden.

Nach den Sommerferien, in denen der Jugendtreff zum Ganztagsangebot wurde, ist die Kuhgasse 6 immer mittwochs von 15:00 – 19:00 Uhr für alle Jugendlichen ab 12 Jahren geöffnet. Wir freuen uns über neue BesucherInnen! Wer etwas vom Abendessen abhaben will, sollte sich vorab anmelden und in jedem Fall ist eine von den Sorgeberechtigten unterschriebene „Anmeldebestätigung“ mitzubringen. (Zum Download auf der Homepage)

Die Zeltfreizeit, die in diesem Jahr das Programmhilighlight vom Jugendbüro war, musste leider ausfallen. So wurden die Teilnehmerinnen rechtzeitig mit einem großen Materialpaket für eine Woche Programm zu Hause versorgt. Als Abschluss trafen sich die Mädchen und Mitarbeiterinnen zu einer Tagesveranstaltung mit einer echten Kräuterhexe. Am 10.7. stand dafür der große Gemeinschaftsgarten der Caritas und der Katholischen Jugend in Worms-Pfiffingheim zu Verfügung. Mit der gesammelten Schafgarbe wurde Lippenbalsam hergestellt und das selbstgemachte Pesto schmeckte herrlich auf der Pizza aus dem Lehmbackofen.

Wer Fragen hat oder auch mal dabei sein will, kann sich gerne mit Jugendpflegerin und Gemeindepädagogin Anna Weide in Verbindung setzen. Kontaktdaten und weitere Infos findet man auf der Homepage: [www.jugendbuero-eich.de](http://www.jugendbuero-eich.de)

Ihre / eure Anna Weide



# 175 Jahre Ev. Kirche Eich



175 Jahre Ev. Kirche Eich...

...eigentlich ein Grund zu feiern - wenn da nicht Corona wäre!

Aber so sang- und klanglos wollen wir dieses Jubiläum nicht verstreichen lassen. Deshalb werden an dieser Stelle in den folgenden Ausgaben Artikel erscheinen, die unser Gotteshaus genauer beschreiben. Zunächst aber ein Überblick:

Unsere Kirche ist eine Basilika im klassizistischen Stil, die von 1841-1845 errichtet wurde. Sie entstand nach Plänen des Baumeisters Ignaz Opfermann (1799-1866) aus Mainz. Bewusst gestaltete Opfermann das Kirchengebäude in einem sparsamen und streng-klassizistischen Stil mit Anlehnungen an die antike Architektur. Griechische Säulenformen finden sich im Inneren als tragende Elemente für die Emporen. Die flachen Dreiecksgiebel mit dem Satteldach erinnern an Tempelfasaden.

Türen und Fenster wurden im neuromanischen Rundbogenstil ausgeführt. Die Fenster auf der Westseite sind in Reihung durch Schmuckfriese miteinander verbunden. Die Friese umziehen die Dachtraufen und den Westgiebel, der mit zusätzlichen Bogenreihung ausgeschmückt ist.

Der Gotik entlehnt sind die Rosettenfenster, die sich auf der Eingangsseite sowie auf der Ostseite befinden.

Im Inneren war Opfermann durch die Anwendung schlichter Formen auf Raumwirkung und Stimmung bedacht. In protestantischen Kirchen galt es als generell zweckmäßig, Emporen vorzusehen. Die Treppen zu den Emporen findet man rechts und links vom Eingang. Auch hierbei, wie auch bei der gesamten Raumgestaltung, wurde die symmetrische Anordnung streng eingehalten.

In Weiterführung einer älteren protestantischen Tradition wurde über dem Altar die Kanzel und darüber die Orgel von Bernhard Dreymann positioniert. Das hat den Vorteil, dass sich zu den wichtigsten Orten in einer Kirche von allen Plätzen aus, gute Sicht- und Hörbedingungen ergeben.

Der das Ortsbild prägende Turm stammt aus die 15. Jahrhundert, wurde aber Mitte des 19. Jahrhunderts erhöht und mit einer rundumlaufenden Galerie ausgestattet. Im Untergeschoss befindet sich ein gotisches Kreuzgewölbe, dessen Schlussstein das Eicher Wappen darstellt.



# 175 Jahre Ev. Kirche Eich

Das Dach, die Außenfassade, der Sandsteinboden und der Kirchturm wurden 2011 aufwendig saniert und die Kirche erhielt einen behindertengerechten Eingang.

In der nächsten Ausgabe werden wir der Frage nachgehen, warum der Altar nicht genau in der Mitte der Kirche steht.

Markus Kuhnt





Suchet  
der Stadt Bestes  
und betet für  
sie zum HERRN;  
denn wenn's  
ihr wohlgeht,  
so geht's euch  
auch wohl.

Jeremia 29,7

## KÜMMERT EUCH UMEINANDER

Der babylonische König Nebukadnezar hatte Jerusalem erobert. Die politische und religiöse Führung des Landes verschleppte er ins babylonische Exil. Nur ein kleiner Teil der Israeliten blieb in Jerusalem zurück, unter ihnen der Prophet Jeremia. Er schreibt einen Trostbrief an sein Volk in der Ferne. Doch die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr in die Heimat nimmt er ihnen. Stattdessen schreibt er: „Baut Häuser, pflanzt Gärten, gründet Familien!“ Jeremia rät, nicht zurückzuschauen, sondern sich an die neue Situation anzupassen und einzufügen. Weiter schreibt er: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl.“ Was ist „das Beste“ für eine Stadt? In der hebräischen Textfassung ist dreimal das Wort „Schalom“

zu lesen. „Suchet den Frieden der Stadt, denn wenn sie Frieden hat, dann habt auch ihr Frieden“, so die wörtliche Übersetzung. Jeremia spricht hier das Miteinander an, die Versöhnung. Denn nur so kann ein gutes Zusammenleben gelingen.

Auch heute leben Menschen verschiedenster Herkunft, Religionen und Kulturen auf engem Raum zusammen, sind Nachbarn. Sorgt euch nicht nur um euch selbst, sondern auch um eure Mitmenschen. Kümmert euch umeinander, nehmt Rücksicht aufeinander, lautet die Botschaft von Jeremia. Denn wer sich darum bemüht, dass es den Menschen um einen herum gutgeht, wer für sie Frieden schafft, der schafft auch für sich selbst Frieden.

DETLEF SCHNEIDER



## S tichwort: Ewigkeit

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag endet das Kirchenjahr. Neben dem Andenken an die Verstorbenen wird in vielen Gottesdiensten dabei zu einem bewussten Umgang mit der Lebenszeit ermutigt. Wem es gelinge, Abschied und Tod im Alltag zu bewältigen, bekomme auch sein Leben besser in den Griff, heißt es bereits in christlichen Lebenshilfen aus dem Mittelalter. Vergänglichkeit wird so als Gewinn und nicht als Verlust erfahren. Auf das Problem des Todes antworten die Religionen der Welt höchst unterschiedlich. Im grundlegenden Apostolischen Glaubensbekenntnis bekennen Christen ihren Glauben an „die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“. Der Gedenktag geht auf eine Anregung aus der Reformationszeit zurück. Er bildet eine evangelische Alternative zum katholischen Allerseelentag am 2. November. Der Ewigkeitssonntag wird erstmals Mitte des 16. Jahrhunderts in einer Kirchenordnung erwähnt. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. führte ihn als „Feiertag zum Gedächtnis der Entschlafenen“ ein.





## Evangelisches Pfarramt Eich

Hauptstraße 48  
67575 Eich/Rheinessen  
Telefon 06246 / 905015  
Fax 06246 / 257358  
www.evangelisch-eich.de

**Öffnungszeiten:** Dienstag und Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr

**Gemeindepfarrer:** Markus Kuhnt, Email: markus.kuhnt@ekhn.de

**Pfarramtssekretärin:** Kerstin Fischer-Muth, Email: kirchengemeinde.eich@ekhn.de

**Organist:** Ulrich Bretzer (Tel. 06133 / 4263)

**Küster/Hausmeister:** Rainer Litz, Eich, Burgheimer Str. 4a, Tel. 06246 / 6648 oder 0160 / 97794283



## Evangelische Kindertagesstätte Regenbogen

Schanzenstraße 55  
67575 Eich/Rheinessen  
Telefon 06246 / 9069910  
Fax 06246 / 7255  
Leiter: Daniel Port

## Impressum

**de Giggel** ist der Gemeindebrief für die Evangelische Kirchengemeinde Eich in Rheinessen.

v.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Kuhnt

herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes

Redaktion: Roland Bonk, Andrea Stotz, Daniel Aumüller

Fotos dieser Ausgabe: Roland Bonk, Jugendbüro Eich, Andrea Stotz, Markus Kuhnt, Martin Bösel

Auflage: 600 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 07. November 2020

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

